



Landkreistag Rheinland-Pfalz

Pressemitteilung

Mainz, den 09.11.2007
Az.: 070-020/070-025 Mü/Hu

Hauptversammlung des Landkreistages Rheinland-Pfalz 2007: Geschäftsbericht 2007 in Mutterstadt vorgelegt

Landkreise fordern Trägerschaft für die weiterbildenden Schulen

Anlässlich der Internen Hauptversammlung des Landkreistages Rheinland-Pfalz am 09.11.2007 in Mutterstadt hat dessen Geschäftsführender Direktor Burkhard Müller den Geschäftsbericht 2007 des kommunalen Spitzenverbandes der 24 rheinland-pfälzischen Landkreise und des Bezirksverbandes Pfalz vorgelegt. Müller zog dabei eine positive Bilanz für das Berichtsjahr 2006/2007.

Die Entwicklung des Landes Rheinland-Pfalz gehe von den ländlichen Teilräumen aus. Die entsprechenden Statistiken belegen, dass das Bruttoinlandsprodukt im vergangenen Jahrzehnt im kreisangehörigen Raum und damit in der Fläche weitaus stärker angestiegen sei als in den Städten. Dieses Ergebnis führe der Landkreistag auf die hervorragende Kreisentwicklungspolitik der vergangenen Jahre zurück, die es verstanden habe, gemeinsam mit den Handelnden vor Ort die dafür notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Das Land sei gut beraten, im neuen Landesentwicklungsprogramm an dem Grundsatz der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in allen Teilregionen des Landes festzuhalten.

Die Landkreise seien, so Müller, auch mit Blick auf die demografischen Herausforderungen gut aufgestellt. In Bundesvergleichen, etwa zur Familien- oder Kinderfreundlichkeit, würden die rheinland-pfälzischen Landkreise Spitzenplätze einnehmen. Es gehe darum, dass die Kreise auch ein Mehr an Verantwortung über-

nehmen, indem sie zur Konzentration der Ressourcen beitragen, verstärkt die interkommunale Abstimmung und Zusammenarbeit koordinieren und damit auch künftig einen effizienten Einsatz von öffentlichen Mitteln gewährleisten.

Was die Kommunal- und Verwaltungsreform in Rheinland-Pfalz anbelange, habe der Landkreistag eine Reihe von Vorschlägen unterbreitet, die zur zukunftssicheren Gestaltung notwendig seien, aber gleichzeitig auch einen finanzierbaren bürgerfreundlichen Service darstellen. Vor dem Hintergrund dramatisch zurückgehender Anmeldungen an den Hauptschulen begrüße der Landkreistag grundsätzlich die vor wenigen Tagen von der Landesregierung vorgestellte neue Schulkonzeption. „Mit der Einführung der Realschule+ und der damit verbundenen Abschaffung der Hauptschule wird der Weg in die richtige Richtung besritten. Eine neue Schul-landschaft erfordert aber auch intensive Planungen und Entscheidungen, die unmittelbar mit der Schulträgerschaft zusammenhängen. Dies kann nur auf Ebene der Landkreise geschehen,“ so Müller weiter.